

Kirchen im Wandel

Veränderte Nutzung von Kirchen
aus Sicht der Denkmalpflege

Vortrag von Dr. Oliver Meys, wissenschaftlicher Referent am LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland bei der 4. Baukirchmeistertagung der Evangelischen Kirche im Rheinland, 16.9.2011, Evangelische Akademie im Rheinland, Haus der Begegnung, Bonn-Bad-Godesberg

Informationen zu den vorgestellten Beispielen und Literaturhinweise

Oberhausen, Heilige Familie (kath.)

1955-1958, Architekten: Rudolf Schwarz, Josef Bernard – seit 2007 Nutzung durch die Oberhausener Tafel e.V.

- *Umsetzung einer karitativen Nutzung ohne Veränderungen des Kirchenraumes. Verein kommt für die Betriebskosten auf.*

(Weitere Beispiele für die karitative Nutzung von Kirchenräumen: Kiel-Gaarden St. Matthäus (ev.) = Sozialkirche; Wuppertal, ev. Kreuzkirche = Umbau zur Diakoniekirche geplant)

Duisburg-Neumühl, Gnadenkirche (ev.)

1910-1911 errichtet, Architekt Joseph Campani – seit 2005 Nutzung als multifunktionaler Gemeinderaum, Architekt des Umbaus: Klaus Knichel, Oberhausen

- *Erweiterte Nutzung: Unterbringung von Gemeinderäumen, Küche, Technikraum und WCs in der Kirche. Gestaltung der neuen Trennelemente mit dem Ziel, den räumlichen Gesamteindruck zu erhalten. Neue Bodengestaltung wegen des Einbaus einer Fußbodenheizung.*
- *Kirche als Gemeindehaus: Stärkung eines zentralen Standorts der Gemeinde durch Konzentration unterschiedlicher Funktionen in dem Gebäude mit dem größten in den Stadtraum hinein wirksamen symbolischen Potential*

(Weitere Beispiele für die erweiterte Nutzung von Kirchenräumen: Dortmund-Eving, ev. Segenskirche; Lienen, ev. Kirche; Troisdorf, ev. Johanneskirche; Wuppertal-Unterbarmen, ev. Hauptkirche)

Oberhausen-Sterkrade, St. Bernardus (kath.)

1927 errichtet, Architekt: Bernhard Hertel – seit 2007 kirchlich/gastronomische Mischnutzung, Architekten des Umbaus: zwei Architekten, Bochum

- *Kirche als professionell genutzter Veranstaltungsraum: Veränderungen durch: Einbau von Heizung, Lüftung, ggf. Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen (z.B. Doppelfenster), Berücksichtigung von baurechtlich relevanten Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien etc.: Brandschutz, Stellplatz-Nachweis, Sanitärraum-Nachweis etc.*
- *Mischnutzung: Notwendige Koordinierung von Terminen zwischen Kirchengemeinde und professionellem Veranstaltungsmanagement*

(Weitere Beispiele für die professionelle Nutzung von Kirchen als Veranstaltungsraum: Hennef-Geistingen, ehem. Klosterkirche; Velbert-Langenberg, neue ev. Kirche (Veranstaltungsmanagement im Auftrag der Kirchengemeinde); Wuppertal-Oberbarmen, ev. Immanuelkirche)

Mönchengladbach-Waldhausen, St. Peter (ehem. kath.)

1932-1933 errichtet, Architekt: Clemens Holzmeister – seit 2010 Nutzung als Kletterhalle, Architekten der Umnutzung: Ledwig+Spinnen, Mönchengladbach

- *Nutzung für andere gewerbliche Zwecke: Veränderung des Erscheinungsbildes, weitgehender Substanzerhalt durch Einbau von selbsttragenden Konstruktionen z.B. aus Holz. Veränderungen durch Einbau von Heizungs- und Lüftungssystemen, von WCs und anderen Nebenräumen, durch zusätzliche Belichtungsöffnungen, durch Schallschutzmaßnahmen, z.B. Doppelverglasung*

(Beispiele für andere gewerbliche Nutzungen: Aachen, St. Alfons (ehem. kath.): Büronutzung; Kempen, Heiliggeistkapelle (ehem. kath.): Buchladen; Wuppertal-Elberfeld, Trinitatiskirche (ehem. ev.): Verkaufsraum eines Orgelhändlers)

Literaturempfehlungen

- Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (Hg.): Nichts für die Ewigkeit? Kirchengebäude zwischen Wertschätzung und Altlast. Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz Band 63, Bonn 2001
- Deutsche Stiftung Denkmalschutz und Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): Kirche leer – was dann? Neue Nutzungskonzepte für alte Kirchen, Berichte zu Forschung und Praxis der Denkmalpflege in Deutschland Band 17, Petersberg 2011
- Rainer Fisch, Umnutzung von Kirchengebäuden in Deutschland: Eine kritische Bestandsaufnahme. Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn 2008
- Birgit Gropp, Oliver Meys, u.a., Kirchen im Wandel. Veränderte Nutzung denkmalgeschützter Kirchen, Band 13 der „Blauen Reihe“ der Landesinitiative StadtBauKultur NRW, Neuss 2010 (freier Download unter www.stadtbaukultur-nrw.de verfügbar)
- Albert Gerhards und Martin Struck (Hg.), Umbruch-Abbruch-Aufbruch?: Nutzen und Zukunft unserer Kirchengebäude, Regensburg 2008
- Hans H. Hanke (Hg.), Vom neuen Nutzen alter Kirchen, Bochum 2003
- Martin Keller und Kerstin Vogel (Hg.), Erweiterte Nutzung von Kirchen. Modell für die Zukunft. Ev. Hochschuldialoge, Bd. 3. Berlin/Münster 2008
- Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Modellvorhaben Kirchenumnutzungen. Ideen - Konzepte - Verfahren. Sechzehn Beispiele aus Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2010 (freier Download unter www.stadtbaukultur-nrw.de verfügbar)
- Ludwig Tavernier und Henner Hermanns (Hg.), Das letzte Abendmahl: Umnutzung, Verkauf und Abriss von Kirchengebäuden in Deutschland, Weimar 2008